

Jesus oder Adam –
Leben oder Tod?

Gnade pur!

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Güldenzopf

Jesus oder Adam – Leben oder Tod?

In meinen »Impulsen für gelebtes Gottvertrauen« spüre ich Gottes Gnade nach, die der Apostel Paulus den Christen in Rom verkündete. Ihm ist es ein großes Anliegen, dass die Leute begreifen, dass die Beziehung zu Gott nur durch Gottes Gnade in Ordnung gebracht werden kann. Alle menschlichen Bemühungen, sich Gottes Gunst zu verdienen, sind zum Scheitern verurteilt, mögen sie auch noch so religiös und fromm erscheinen.

Unser Vertrauen in das vollkommene und endgültig fertige Erlösungshandeln von Jesus wird von Gott gewertet, und er macht uns zu seiner Gerechtigkeit. Durch Jesus Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen sind wir mit Gott versöhnt, und alle unsere Schuld ist für immer von uns genommen.

11 Aber es ist nicht nur diese Hoffnung, die uns mit Freude erfüllt; nein, es ist auch die Tatsache, dass wir durch Christus schon jetzt die Versöhnung empfangen haben. Und dafür preisen wir Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn.

12 Wir können nun einen Vergleich zwischen Christus und Adam ziehen. Durch einen einzigen Menschen – Adam – hielt die Sünde in der Welt Einzug und durch die Sünde der Tod, und auf diese Weise ist der Tod zu allen Menschen gekommen, denn alle haben gesündigt.¹

Kennst du deinen Stammbaum? Ich kann zurückblicken auf meinen Vater, meinen Großvater, meinen Urgroßvater usw. Auf sechs Generationen vor mir. Und irgendwann kommen wir bei Adam an. Und weil ich sein Nachkomme bin, vererbte Adam den geistigen Tod an meinen Urgroßvater, dann an meinen Urgroßvater, dann an Opa, dann an meinen Vater und dann an mich. Ich habe Merkmale meiner Eltern geerbt, aber ich wurde auch mit der Folge, dass Adam Gottes gut gemeinte Warnung in den Wind geschlagen hat, geboren.

Das will uns der Römerbrief nahebringen. Es geht nicht um dich und dein Verhalten in letzter Zeit. Es geht nicht um all die guten oder schlechten Dinge, die du getan hast. Es geht um deine geistige Erbmasse. Es geht darum, wer du bist.

Die Botschaft des Briefs an die Römer ist: Als Unbekehrter bist du »in Adam«. Gott möchte aber, dass du »in Jesus« bist. Das ist es, was Erlösung bedeutet. Erlösung ist, dass Gott dich aus Adam heraus nimmt, dich über einen gewaltigen Abgrund hebt, und dich in Jesus hinein platziert.

13 Denn die Sünde war wohl in der Welt, ehe das Gesetz kam; aber wo kein Gesetz ist, da wird Sünde nicht angerechnet.

¹ Römer 5,11-12; Neue Genfer Übersetzung, 2011

14 Dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, die nicht gesündigt hatten durch die gleiche Übertretung wie Adam, welcher ist ein Bild dessen, der kommen sollte.²

Paulus beugt Missverständnissen vor. Da Mose in der Weltgeschichte spät auf der Bildfläche erschien, könnte man auf den Gedanken kommen, dass es von Adam bis Mose vielleicht keine Sünde gegeben hat. Es gab kein Gesetz, solange Mose und der Berg Sinai noch in der Zukunft lagen. Vielleicht kam jeder von Adam bis Mose ungeschoren davon, denn wer kann sie richten? Es gab ja kein Gesetz.

Paulus sagt, dass dennoch von Adam bis Mose der Tod herrschte. Was macht er damit klar? Es geht nicht um Gesetzesverstöße, sondern um die geistige DNA. Es geht nicht um Verhalten, sondern um die Abstammung. Es geht nicht darum, dass Mose dich erwischt, mit dem Finger auf dich zeigt und dir sagt, dass du ein Gesetz missachtet hast. Es geht nicht um Übertretungen, sondern um einen geistigen Zustand: »In Adam« gleich »tot«.

Alle erscheinen als geistige Leichen auf diesem Planeten. Selbst wenn sie nie von dieser Frucht im Garten gegessen haben, sind sie geistig tot. Jemand sagt: *„Das ist nicht fair!“* Aber was ist schon fair?

Ist es fair, dass wir Sauerstoff zum Leben brauchen? Ist es fair, dass wir einen Planeten haben, der der Sonne nahe genug und entfernt genug ist, um perfekte Lebensbedingungen zu bieten? Das ist einfach die Art und Weise, wie das Universum funktioniert.

Ist es fair, dass man umsonst Gottes Gerechtigkeit sein darf? Nein! Ist es fair, dass du als Sünder gerettet wirst und Jesus vollkommenes Leben geschenkt bekommst? Nein! Ist es fair, dass dir all deine Sünden weggenommen werden, ohne dass du dafür etwas leisten musst? Nein! Gnade ist nicht fair.

Wie Gott uns sieht, mag in den Augen mancher Menschen möglicherweise nicht fair erscheinen. Aber wir können Gott nicht vor ein Gericht zerren, denn wir, die Menschheit, waren diejenigen, die sich von Gott abgewandt haben. Wir haben einen Kreis um uns gezogen und gesagt: *„Gott, hier bin ich der Herr. Von diesem Ring aus werde ich zum Schurken, ich mache mein eigenes Ding, und dich geht das gar nichts an!“* Und Gott sagte: *„Ok, ich kann dich nicht halten.“*

Und was daraus geworden ist, wird uns jeden Tag mit den Nachrichten ins Bewusstsein gespült. Und mittendrin sind wir. Man kann durchaus sagen, dass es nicht fair ist, welche geistigen Gene uns bestimmen. Wer Jesus Erlösung annimmt, ist aus Gott geboren, aus dem Geist geboren, von oben geboren und hat göttliche Gene.

Das ist nachdenkenswert! Es geht nicht um dein Verhalten, nicht darum, dass du lügst, betrügst und stiehlest. Entscheidend ist dein Herz, deine Natur und dein Geist.

Es überrascht also nicht, dass Jesus sagte: *„Du musst von neuem geboren wer-*

² Römer 5,13-14; Lutherbibel, 2017

den!“ Er forderte nicht, eine neue, unberührte Seite aufzuschlagen, oder sich noch stärker zu bemühen, Sünde zu vermeiden. Jesus sprach über geistige Genetik, einen neuen Stammbaum, geboren aus dem Geist.

15 Doch anders als mit der Übertretung verhält es sich mit der Gnade; sind durch die Übertretung des einen die vielen dem Tod anheimgefallen, so ist erst recht die Gnade Gottes und die Gabe, die durch die Gnadentat des einen Menschen Jesus Christus bewirkt worden ist, den vielen reichlich zuteilgeworden.³

Paulus zieht einen Vergleich zwischen Adam und Jesus. Adam sündigte einmal und es gab eine Explosion des Todes, die den ganzen Planeten erfasste. Geistiger Tod, überall, links, rechts und in der Mitte, alle sind tot, tot, tot. Das war die Folge der Übertretung eines Mannes.

Dann erscheint Jesus. Das genaue Gegenteil. Ein Akt der Gerechtigkeit durch seinen Tod und seine Auferstehung. Der Gott-Mensch Jesus kehrt alles um. Nun liegt ein unglaubliches Angebot auf dem Tisch.

16 Das, was die Gabe Gottes bewirkt, entspricht nicht einfach den Folgen, die die Sünde jenes Einen gehabt hat. Denn das Urteil Gottes, die Antwort auf eine einzige Verfehlung, führte zur Verdammnis; seine Gnade hingegen, die Antwort auf zahllose Verfehlungen, führt zum Freispruch.⁴

Paulus argumentiert, dass der Vergleich zwischen Adam und Jesus nicht fair ist. Was Jesus getan hat, ist größer. Warum? Adam hat einmal gesündigt und Millionen und Milliarden Menschen in den geistigen Tod gezogen.

Jesus stirbt einmal und macht das Ganze rückgängig. Jesus Erlösungstat bringt Milliarden und Billionen Sünden wieder in Ordnung. Das ist der Vergleich. Es ist Mathematik. Wessen Leistung hat mehr gebracht? Adams Zerstörung oder Jesus Heil?

Adam erscheint, begeht eine Sünde und das Ergebnis ist die Zerstörung einer Beziehung. Jesus blickt auf das Unheil aller Menschen, die jemals gelebt haben, und löst das Problem. Er löst es durch sein Sterben am Kreuz, er löst es durch sein Auferstehen aus diesem Grab. Wessen »Lebenswerk« ist größer?

17 Wenn also durch die Schuld des einen Menschen der Tod durch diesen einen Menschen die Herrschaft erlangte, um wie viel mehr werden dann die im Leben herrschen, die den überfließenden Reichtum der unverdienten Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit empfangen haben! Und das können sie durch diesen einen Menschen, nämlich den Messias Jesus!⁵

»Wie viel mehr«, das ist hier das Schlüsselwort. Die Fülle der Gnade, das kostenlose Geschenk der Gerechtigkeit – Jesus hat das Leben »resettet«. Adam hat ein ernstes Problem verursacht, aber Jesus hat eine umso größere Lösung parat. Die Fülle der Gnade und die Gabe der Gerechtigkeit bringen alles in Ordnung.

3 Römer 5,15; Einheitsübersetzung, 2016

4 Römer 5,16; Neue Genfer Übersetzung, 2011

5 Römer 5,17; Das Buch, 2022

Jesus hat es geschafft, er hat deine Baustelle beseitigt, und du hast Frieden mit Gott. Was Adam dir angetan hat, der geistige Zustand, in dem du gewesen warst, war für Gott unerträglich. Aber das ist vorbei. Jesus hat dich den entscheidenden Schritt weiter gebracht. Es gibt keinen Grund zur Sorge mehr. Du wurdest vor Gottes Zorn gerettet und hast für immer Frieden mit ihm. Und das, weil Jesus viel mehr getan hat als Adam. Und Jesus Werk für dich kann nicht widerrufen werden.

18 So wie eine einzige Verfehlung allen Menschen die Verdammnis brachte,⁶

Das menschliche Grundproblem ist genetisch bedingt. Das will Paulus uns klar machen. Nicht dein Verhalten bringt dich in Schwierigkeiten, sondern deine geistige DNA. Nicht »lügen und betrügen« macht dir zu schaffen, sondern dein geistiges Erbgut.

18 Wie es nun durch eine Übertretung für alle Menschen zur Verdammnis (kam), so auch durch eine Rechtstat für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.⁷

Paulus argumentiert sehr ausführlich mit einer Gegenüberstellung, mit einem Vergleich, und er wiederholt sich dabei. Die beiden gegensätzlichen Pole sind Adam und Jesus. Adam löste all den Schaden für die gesamte Menschheit aus. Jesus führte eine Lösung für die gesamte Menschheit herbei. Was auch immer Adam kaputt gemacht hat, Jesus hat es repariert. Was auch immer Adam ruinierte, Jesus hat es wieder aufgebaut. Das ist die starke Aussage des Apostels.

Ich möchte dich auf etwas Großartiges in diesem Vers aufmerksam machen. Es ist der Ausdruck »Rechtfertigung des Lebens«. Viele Christen wissen nicht, was es wirklich bedeutet, von Gott »gerechtfertigt« worden zu sein.

Mir ist immer wieder die Vorstellung begegnet, dass »gerechtfertigt zu sein« gewissermaßen nur ein Aktenvermerk in einer himmlischen Buchhaltung sei.

>Wir sind gerecht, aber nur, weil Gott uns eben so sehen will. Weißt du, Gott gaukelt uns vor, wir wären gerecht; er lügt sich da etwas in die Tasche; er setzt die Jesus-Brille auf; er ist in einem Fantasieland und tut so, als wärst du neu und anders. Aber wenn er aufhören würde, sich etwas vorzutäuschen, sähe er dich als »hässlichen und dreckigen Wurm«.<

Und so wurde die Meinung verbreitet, dass Rechtfertigung oder Gerechtigkeit nur ein Trick in der himmlischen Buchhaltung sei.

Mir gefällt, was Paulus hier sagt. Denn es handelt sich nicht um eine formelhafte Rechtfertigung, die irgendwo da oben im Himmel in einem Journal abgehakt wird. Es ist die »Rechtfertigung des Lebens«. Es geht um das Leben, das dir geschenkt wurde. Du bist von Jesus Leben erfüllt und durchdrungen. Das ist es, was dich rechtfertigt. Es ist eine Gerechtsprechung, die Leben schenkt, eine Rechtfertigung, die aus dem Auferstehungsleben hervorgeht.

6 Römer 5,18; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

7 Römer 5,18; Elberfelder Bibel 2006

Es gibt kein Gesetz, keine Regel, keine Norm, keine religiöse Lehre, keine frommen Bemühungen, die dich lebendig machen könnten. Aber Jesus hat dir Leben geschenkt, sein Auferstehungsleben.

Jedes Jahr zu Ostern feiern Christen Jesus Auferstehung. Viele Menschen auf der ganzen Welt werden dann eine Stunde damit verbringen, sich an Jesus Auferstehung erinnern zu lassen. In der übrigen Zeit des Jahres läuft dann wieder der ganz normale Alltagsbetrieb.

Das Einzigartige für uns ist, dass wir die Realität des geschenkten Lebens erfahren können. Wir sind in die Lage versetzt, Jesus Auferstehung – und damit unser Auferstehungsleben – jeden Tag, jede Stunde, jede Minute feiern zu dürfen. Du bist Gottes Gerechtigkeit, und das liegt daran, dass das Auferstehungsleben in dir wirkt. Jesus hat dich in Ordnung gebracht, und das ist echt. Er hat dich neu gemacht, und das liegt daran, dass du aus Gott geboren wurdest. Wir sind Kinder der Auferstehung.

19 Denn gleichwie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten gemacht.⁸

Vielleicht ist dir beim Hören von Vers 18 der Gedanke gekommen, dass einige Menschen die Aussage als Bestätigung für die Lehre einer »Allaussöhnung« verwenden könnten, nach der die ganze Welt gerettet wird. Es gibt Christen, die versuchen zu argumentieren, die ganze Welt sei gerettet. Sie berufen sich unter anderem auf Vers 18, denn dort heißt es: Alle Menschen sind verdammt. Und dann auch, dass alle Menschen gerechtfertigt sind.

Aber wir haben es hier mit einem griechischen Parallelismus zu tun. Mit anderen Worten, es ist ein rhetorisches Stilmittel. Paulus verwendet in Vers 18 zwei Mal das Wort »alle«, und in Vers 19 benutzt er zwei Mal »viele«. Er macht deutlich, dass die Erlösung »allen« zur Verfügung steht und »viele« diese Möglichkeit ergreifen werden.

Aber wir können keine Lehre auf einem einzigen Vers aufbauen. Wir müssen das große Ganze sehen. Was Adam ruinierte, brachte Jesus wieder in Ordnung. Und dieses Angebot gilt für alle und jeden, und viele werden es nutzen und den Erlöser anrufen.

Durch den Gehorsam des Einen. Es geht nicht um deinen Gehorsam. Es geht um Jesus. Durch seinen Gehorsam wirst du gerecht gemacht.

Viele gängige christliche Botschaften unserer Tage fordern: >Tue mehr, sei mehr, strenge dich mehr an und gib dein Bestes, erst dann wird Gott endlich mit dir zufrieden sein. Gott liebt die zukünftige Version von dir. Die Ausgabe, die sich mehr be-

müht, die mehr betet, die mehr liebt, die mehr in die Kirche geht, die mehr fromme Leistung abliefert, und dann freut er sich über dich. Und das Ziel ist immer schon ganz nah, es wartet hinter der nächsten Ecke. Du brauchst nur noch *~einen~* weiteren Anstoß: Die Predigt über die »Drei Schritte«, die Botschaft mit den »Zehn Wegen«, einen weiteren Tipp, wie du endlich in das göttliche Raster passt. Dann wird Gott dich eine Woche lang huldvoll anlächeln.<

Und nächste Woche gibt es einen neuen Ring, durch den du springen musst.

Paulus spricht nicht von deinem Gehorsam. Schau genau hin. Du wirst durch den Gehorsam eines anderen gerecht gemacht. Wie gehorsam war Jesus? Vollkommen gehorsam. Wie gerecht bist du? Vollkommen gerecht. Warum? Weil jemand anderes vollkommen gehorsam war. Wow.

Wenn Jesus dich in Ordnung gebracht hat, wie gut bist du dann? Hat er es vermasselt, ist es ihm nicht gelungen, hat er etwas ausgelassen, hat er etwas vergessen? Du bist vollkommen rein und Gott ganz nahe. Und das wegen dem, was Jesus geleistet hat. Entscheidend ist nicht, was du tust, sondern was er getan hat.

Die Religion sagt: „*Tu was!*“ Jesus sagt: „*Schon getan!*“

20 Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die Übertretung zunahm.⁹

Warte mal, drücke mal auf die Pause-Taste! Können wir das noch einmal lesen?

Das Gesetz kam ins Spiel, damit die Sünde ab... zunahm?

Mir wurde beigebracht, dass Gebote und Regeln mich weniger sündigen lassen würden. Aber hier steht, dass Gesetze dazu führen, dass man mehr sündigt. Sagt das tatsächlich die Bibel?

Ja, die Bibel ist radikal. Sie stellt fromme Ideen auf den Kopf. Sie lässt sich nicht voraussagen, sie widerspricht dem menschlichen Denken, man kann sie sich nicht ausdenken.

Gott zeigt uns etwas über die Beachtung von Gesetzen. Er führte das Gesetz ein, offensichtlich nicht mit der großen Erwartung, dass die Leute gut im Gesetzesgehorsam sind. Er gab das Gesetz nämlich als einen Spiegel, um den Menschen ihre Sünde zu zeigen. Und es offenbarte, dass wir nicht dazu fähig sind, dem göttlichen Anspruch zu genügen.

20 Das Gesetz aber ist hinzugekommen, auf dass die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade noch viel mächtiger geworden,¹⁰

Hört sich das danach an, als ob Gott die Gnade ausgehen könnte? Als ob es für irgendjemand nicht mehr reicht? Die Gnade erschöpft sich nie! Was passiert mit der Gnade, wenn sich die Sünde vermehrt? Sie vermehrt sich um vieles mehr.

Eine interessante Aussage. Wenn Gnade unerschöpflich ist, warum sündigen wir

9 Römer 5,20; Elberfelder Bibel 2006

10 Römer 5,20; Lutherbibel, 2017

nicht alle einfach drauflos? Wenn du dir diese Frage nicht stellst, hast du Römer 5 nicht verstanden.

Kapitel sechs beginnt mit dieser Frage. Du musst dich mit dieser Frage auseinandersetzen, sonst verstehst du Gottes Gnade nicht. Gottes Gnade fordert diese Frage heraus. Wenn vermehrtes Sündigen die Gnade zunehmen lässt, warum dann nicht einfach sündigen? Dir ist doch schon vergeben.

Können wir erlöste Menschen sein, wenn Jesus Blut zur Neige geht? Nein. Wird sich Gottes Gnade aufbrauchen? Nein. Wird Gott sich jemals von dir abwenden? Absolut, nein. Warum also nicht einfach sündigen? Römer, Kapitel sechs, Vers eins stellt diese Frage.

Dann beginnt Paulus, darauf zu antworten, und er nimmt kein Blatt vor den Mund. Er schlägt einen Haken und verdoppelt diese Gnade. Wie argumentiert Paulus?

Wir sollten mit dem Sündigen aufhören, denn Gottes Gnade geht zur Neige. Das hat er nicht gesagt.

Du solltest nicht sündigen, denn Gott wäre dann böse auf dich. Das hat er nicht gesagt.

Paulus hat uns ja bereits klar gemacht, dass wir Frieden mit Gott haben. Ja, mir ist völlig vergeben, egal was passiert. Ich bin völlig rein, egal was passiert. Ich bin akzeptiert und geliebt. Ich bin sicher und geborgen. Und wenn ich gehen will, tut das Gott weh. Wir nennen das Agape-Liebe, Liebe ohne Wenn und Aber, Liebe, die an keine Bedingungen geknüpft ist.

Mir gehen die Gründe für ein frommes Verhalten aus. Und das ist Paulus Absicht. Er wird dir den einzigen Grund nennen, der noch übrig ist. Und das ist kein Druck, es sind keine Schuldgefühle, und es ist nicht die Drohung: „*Du solltest besser ..., sonst ...!*“ Der einzige Grund ist:

2 ... Wie können wir, die wir für die Sünde tot sind, noch in ihr leben?¹¹

Sieh dich an! Du bist ein neues Geschöpf. Du willst nicht sündigen. Schau dir dein wunderschönes Herz an. Dir müssen keine Schuldgefühle produziert werden, du bist ein Sklave der Gerechtigkeit. Dir muss keine Angst eingejagt werden, du hast ein neues Herz, eine neue Natur und einen neuen Geist. Und, Gottes Geist lebt in dir.

Was, du weißt nicht, wer du bist? Du fragst: „*Können wir weiter sündigen?*“

Das wäre so, als hättest du nur ein halbes Evangelium. Ein halbes Evangelium besteht darin, dass du auf Gottes Reich ausgerichtet bist. Dir ist vergeben, und du bist geliebt und angenommen.

Aber die andere Hälfte ist, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und dir ein

¹¹ Römer 6,2; Einheitsübersetzung, 2016

neues Leben, ein neues Herz und jede Menge neuer Wünsche geschenkt hat. Kennst du die andere Hälfte des Evangeliums nicht? Darum drängt sich diese Frage auf: „Sollen wir an der Sünde festhalten?“

Religiöse Gesetzlichkeit lässt dich diese Frage nicht stellen. Man wird dir einen Maulkorb anlegen, bevor du dort ankommst. >Frag nicht, du wirst dich von Gottes Willens lösen. Frag nicht, du wirst die Gemeinschaft mit Gott aufs Spiel setzen. Frag das nicht, du wirst deine Erlösung verlieren. Frag das nicht, du wirst alles kaputt machen, und Gott wird wütend auf dich sein. Stelle niemals die Frage: „Sollen wir an der Sünde festhalten?“<

Aber die Bibel stellt diese Frage. Warum? Weil Gottes Gnade riesig ist. Und es gibt nur noch einen Grund, der unser Verhalten bestimmt. Und Gott möchte, dass du weißt, was dieser Grund ist. Du bist mit Jesus eins geworden. Er ist von den Toten auferstanden und hat dir sein göttliches Leben gegeben. Du willst nicht wirklich sündigen.

Du kannst es dir leisten, unter der Gnade zu stehen. Du siehst gut aus unter der Gnade. Du kannst es dir leisten, völlige Vergebung zu haben. Gott ist nicht naiv, er weiß, wohin das führt, er weiß, was für ein Herz du hast. Denn er hat es dir gegeben.

21 So sollte, wie die Sünde durch den Tod herrschte, die Gnade durch die Gerechtigkeit herrschen, die ins ewige Leben führt, durch Jesus Christus, unseren Herrn.¹²

Du hast nicht nur Gnade. Denn Gnade gibt dir Gerechtigkeit. Und du hast nicht nur Gerechtigkeit. Du bist gerechtfertigt, weil dir das Auferstehungsleben geschenkt worden ist. Es geht also um Gnade und Gerechtigkeit und Leben. Die gibt es im Paket. Und dieses Paket ist Jesus.

Hast du ihn, bist du vollständig und es fehlt dir an nichts. Gott ist kein Narr, er weiß genau, was er tut.

Lebe dein Auferstehungsleben!